

Autor:innen

Céline Berger (*1973) lebt und arbeitet in Köln. Nach dem Studium der Physik sowie der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik war sie von 1997 bis 2008 für verschiedene internationale Mikroelektronikunternehmen als Produktions- und Projektingenieurin tätig. 2012 machte sie ihren Abschluss an der Kunsthochschule für Medien Köln und war von 2012 bis 2013 Residenzkünstlerin an der Rijksakademie van beeldende kunsten, Amsterdam. Ebenfalls 2012 wurde sie mit dem Nam June Paik Newcomer Award der Kunststiftung NRW ausgezeichnet.

Marie Czarnikow studierte in Weimar, Lyon und Krakau Europäische Medienkultur und promovierte im Graduiertenkolleg »Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen« an der Humboldt-Universität zu Berlin zur Diaristik im Ersten Weltkrieg. Im Anschluss war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Historischen Museum.

Lisa Deml ist eine freischaffende Kuratorin und Autorin. Ihr von Midlands4Cities gefördertes Promotionsprojekt untersucht künstlerische Strategien, die neokolonialen Wahrnehmungsmustern entgegenwirken und eine ethische Praxis der Bildbetrachtung fördern, insbesondere im Kontext digitaler Medienpraktiken Nordafrikas und Westasiens.

Svenja Engelmann-Kewitz studierte Anglistik/Amerikanistik und Komparatistik an der Ruhr-Universität Bochum, University of Limerick (Irland) und der University of Oklahoma (USA). Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dresden untersucht sie in ihrem Promotionsprojekt die Gegenwartsliteratur des zirkumpolaren Nordens.

Theodor Frisorger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt »Frühgeschichte des Making-of-Films: Produktionskulturen des Kinos in Drehberichten des westdeutschen Fernsehens« an der Universität zu Köln. Zudem verfolgt er an der Ruhr-Universität Bochum ein Promotionsprojekt zu Produktionsfotografien und der visuellen Kultur der Filmarbeit.

Leon Gabriel ist Theater- und Medienwissenschaftler an der Ruhr-Universität Bochum. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Darstellungspolitiken, Räumliche Künste, Transnationales und Postkoloniales Theater bzw. Dekolonisierung von Theater, Dramaturgien und künstlerische Arbeitsweisen. Monografie: *Bühnen der Altermundialität. Vom Bild der Welt zur räumlichen Theaterpraxis* (Berlin: Neofelis 2021).

Josefine Hetterich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Graduiertenkolleg »Konfigurationen des Films« an der Goethe-Universität Frankfurt. Ihr Promotionsprojekt untersucht unter dem Titel »Remembering Queer Futures« audiovisuelle Erinnerungspolitiken, Zeitlichkeit und queere Sorgegemeinschaften in Bezug auf die emanzipatorischen Kämpfe des AIDS Aktivismus in den 80er und 90er Jahren.

Kirsten Jüdt studierte Komparatistik und Anglistik an der Ruhr-Universität Bochum und an der Bath Spa University (England). In ihrer Dissertation im Projekt »Disrupt!Research« (TU Dresden) beschäftigt sie sich mit multimodalen Ökologien von Kontaktszenen zwischen Wissenschaften, Künsten und Gesellschaft.

Benedikt Merkle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Virtual Humanities an der Ruhr-Universität Bochum und Mitarbeiter im Forschungsprojekt »The New Real« an der Bauhaus-Universität Weimar. Er forscht zur Geschichte und Ästhetik der digitalen Medienplattform Macromedia/Adobe Flash.

David Rittershaus studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter der interdisziplinären Forschungsgruppe »Motion Bank« an der Hochschule Mainz und promoviert an der JLU Gießen zur digitalen Dokumentation von zeitgenössischem Tanz. Zudem war er an der Goethe-Universität Frankfurt als wissenschaftlicher

Mitarbeiter und Dozent für Theaterwissenschaft beschäftigt und als Lehrbeauftragter tätig.

Lisa-Frederike Seidler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin. Sie studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft in Berlin und München. In ihrer Dissertation untersucht sie anhand des Verlags der Autoren die Relevanz kulturwirtschaftlichen Arbeitens für ästhetische Entwicklungen im Theater der BRD nach 1968.

Julia Steinmetz ist Doktorandin an der Humboldt-Universität zu Berlin und seit 2020 Kollegiatin des DFG-Graduiertenkollegs »Literatur- und Wissensgeschichten kleiner Formen«. Mit Fokus auf die Materialität historischen Wissens arbeitet sie zur Geschichte der Wissenschaftsgeschichte und geisteswissenschaftlichen Forschungssammlungen um 1900.

Shirin Weigelt hat Philosophie in Berlin und Paris studiert. Seit 2020 forscht sie am Graduiertenkolleg »Medienanthropologie« der Bauhaus-Universität Weimar zu digitaler Medialität und Berührungsrelationen. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich phänomenbasierter Analysen mit machttheoretischem Index sowie philosophischer Begriffs- und Diskursgeschichte. Weiterhin gilt ihr Interesse der poststrukturalistischen, französischen Philosophie, Neuen Materialismen und Mystik. Seit 2023 lehrt sie Philosophie an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale).

